

Abends.

Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köpckeplatz 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummernummer 7981. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Gleichenfeld (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 1223

Halle, Donnerstag den 4. Mai

1916

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

(B. L. A.) Großes Hauptquartier, 5. Mai. Bekl. Kriegshauptquartier:
 Auch gestern war die Gefechtsstätigkeit an der englischen Front zwischen Armentières und Arras lebhaft. Bei Wihenghem-Gohelle entwickelten sich Landgranateneinfälle um einen Sprengtrichter, in den der Feind vorübergehend hatte vordringen können.
 Täglich der Sonne sind nachts deutsche Erkundungsabteilungen in die feindliche Stellung eingedrungen, haben einen Gegenstoß abgewiesen und einen Offizier, 45 Mann gefangen genommen.
 Links der Maas drangen unsere Truppen in

vorbringende französische Verteidigungsanlagen westlich von Arocourt ein. Der Feind hatte sie unter dem Einbruch unseres Feuers angegriffen; sie wurden zerstört und planmäßig wieder geräumt. Südlich von Arocourt wurden mehrere französische Graben genommen und Gelande eingebracht. Ein großer der Bestausläufer der Höhe „Loter Mann“ wiederholte feindlicher Angriff brach völlig zusammen.
 Rechts der Maas kam es besonders nachts zu starker Artillerietätigkeit.
 Ein englischer Doppeldecker mit französischen Anzeichen fiel an der Küste nahe der holländischen Grenze

unterseht in unsere Hand; die Insassen verteilten sich auf neutrales Gebiet. — Ein deutsches Geschwader warf auf die Wohnanlagen im Ablette- und Aube-Tal (Champagne), sowie auf den Flughafen Suippes ausgiebig und erfolgreich Bomben ab.
 Der Luftkrieg hat im Laufe des April besonders in der zweiten Hälfte des Monats auf der Westfront einen großen Umfang und wachsende Erbitterung angenommen. Anstelle des Einzelgefechts tritt mehr und mehr der Kampf in Gruppen und Geschwadern, der zum größten Teil jenseits unserer Linien ausgefochten wird. Im Verlauf dieser Kämpfe sind im Monat April auf der Westfront:

28 feindliche Flugzeuge durch unsere Kampfflieger abgeschossen, davon neun diesseits der Frontlinie in unserer Reichweite gefallen. Außerdem erlagen 10 Flugzeuge dem Feuer unserer Abwehrkanonen.
 Unsere eigenen Verluste belaufen sich demgegenüber auf zusammen 22 Flugzeuge; von diesen sind 14 im Luftkampf, vier durch Richtfeuer, vier durch Abschuss von der Erde aus verloren.
 Ostlicher und Balkan-Kriegshauptlag:
 Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.
 Oberste Heeresleitung.

Die letzten Entscheidungen auf dem Balkan.

Amsterdam, 4. Mai. Mein Londoner Gewährsmann erfährt aus Londoner militärischen Kreisen, daß ernste Maßnahmen gegen Griechenland erwartet werden. Man nimmt deshalb bestimmt an, daß der englische Befehlshaber des Mittelmeer-Geschwaders mit General Carrail zum Zwang übergehen werde, der bereit ist in der Besetzung griechischer Häfen besteht. (Woff. Stg.)

Sofia, 5. Mai. Nach den Informationen, über die bulgarische Regierungstreue verfügen, dürften die Beziehungen zwischen Griechenland und dem Viererband in allerhöchster Zeit in die entscheidende Phase treten. Der Ausfall gegen die Athener bulgarische Gesandtschaft, der zweifellos von den Agenten der Verbündeten, wenn

nicht ausgeführt, so zum mindesten eingeleitet worden sei, hat selbst denjenigen unter den Griechen die Augen geöffnet, die noch an Sympathien des Viererbandes für Griechenland glaubten. Eine leitende bulgarische Persönlichkeit äußerte zu mir, daß der Verband im Begriff sei, durch weiteren Druck in der Frage des Landtransportes

der jerbischen Truppen über griechisches Gebiet, Griechenland zum Neuzugreifen zu treiben, so daß schon für die nächsten Tage mit einem Bruch zwischen Griechenland und dem Viererbande gerechnet werden könne. Was Rumänien betrifft, so ist die Zeit, wo man die Möglichkeit eines Bruches zwischen Bulgarien

und Rumänien befürchtet, endgültig vorüber. Die rumänische Politik hat bereits eine neue Richtung eingeschlagen. Wenn man heute auch noch nicht mit Gewißheit behaupten kann, daß Rumänien auf Seiten der Mittelmächte in den Krieg eingetreten wird, so ist bereits sicher, daß es nicht gegen uns gehen wird. (Woff. Stg.)

Graf Bernstorffs Zuversicht.

Rotterdam, 5. Mai. Die Morning Post meldet, Graf Bernstorff habe sich dahin geäußert, daß es mit den Vereinigten Staaten über den Unterseebootkrieg nicht zu einem Bruch kommen wird. Er sei voll Vertrauen und lasse durchblicken, daß er bestimmte Informationen hat, die in ein oder zwei Tagen veröffentlicht werden sollen. (B. 3.)

Was England an Handelschiffen verloren hat.

Rotterdam, 5. Mai. Im englischen Oberhaus kam am Mittwoch die ernste Frage des Mangels an Schiffsraum infolge des deutschen U-Bootkrieges zur Sprache. Lord Bessford sagte, wenn die Versenkung von Schiffen in ähnlichem Umfang wie bisher fortschreitet, werden wir nach dem Kriege bemerken, daß wir für viele Jahre die Erbschaft unserer Väter verloren haben, d. h. die Erbschaft der Führung im Frachtschiffverkehrsverkehr der Welt. Wenn wir nicht sofort Schritte tun, wird ein Mangel an Nahrungsmitteln und Metall eintreten. Seit dem Anfang des Krieges hat England 1200 Schiffe von 8853, die für den Handel verfügbar waren, verloren. Die Admiralität hat 2000—3000 Schiffe von der Gesamtzahl von 11000 requiriert. Jedenfalls nimmt der Schiffsraum in größerem Umfang ab, als er ersetzt werden kann. Es sei lächerlich, daß noch immer 17 Schiffe in der Vermummung von Schlachtschiffen in Dienst gestellt seien. (L.-A.)

Casement unter der Anklage des Dopperrats.

Kristiania, 5. Mai. Die Anklage gegen Sir Robert Casement lautet auf Dopperrats. Der Gerichtshof, der über diese Anklage zu befinden haben wird, besteht aus drei Richtern. Der Vordoberrichter von England wird wahrscheinlich den Vorsitz führen. (B. 3.)

Notterdam, 5. Mai. Nach Londoner Meldungen wurde Sir Roger Casement durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Das Schicksal Casements hält man jedoch durch den Urteilspruch noch nicht für endgültig entschieden.

Griechenlands Rechte auf Korfu.

Budapest, 5. Mai. Aus Athen wird gemeldet, der englische Gesandte Sir Eliot erziehen bei Stambul und ersuchte die griechische Regierung, seine Truppen nach der Insel Korfu zu senken, weil dadurch Zusammenstöße unausbleiblich werden. (L.-A.)

Rumänien und die Mittelmächte.

Sernowitz, 5. Mai. Der bekannte Entente-Freund, der Rumäne General Craicneanu, veröffentlicht im Bulareher Ueberlauf einen Artikel, in dem er die wirtschaftliche Stärke der Mittelmächte herbeizieht, die trotz vollständiger Isolierung von den Zufuhrländern durch ihre eigene wirtschaftliche Kraft erhalten werden. Was Deutschland und Österreich-Ungarn, die vom eigenen Besitzern, auf diesem Gebiete leisteten, ist es einig zu be. Wie auch das Ende des Krieges ausfallen möge, Deutschlands und Österreich-Ungarns Wirtschaften und wirtschaftliche Leistungen werden die Zentralmacht mit einigem Ruhm. Craicneanu fordert von Rumänien, daß es sich daran ein Beispiel nehmen und sich zunächst wirtschaftlich zu stärken sucht. Natürlich schließt der Artikel mit dem Aufruf, kein Getreide aus Rumänien auszuführen, um selbst wirtschaftlich gerüstet zu sein. (Verl. Tagebl.)

Weiternde Indier in Mesopotamien.

Basel, 5. Mai. Dem Basler Anzeiger zufolge befreit die Londoner Zeitung Indianen in einem in

Indien eingelaufenen Bericht, daß das vornehmste indische Regiment, das 15. Lancier-Regiment, sich in Mesopotamien weigerte, den weiteren militärischen Befehlen gegen die Wobammedaner zu gehorchen.

Norwegen und die englische Blockadepolitik.

Christiania, 5. Mai. In der Chicago Daily News schreibt der Chefredakteur des hiesigen Morgenblat in einem längeren Artikel, früher seien in Norwegen die Sympathien auf Seiten Frankreichs und Englands gewesen; die englische Blockadepolitik habe aber in dieser Stimmung eine Umwälzung hervorgerufen, und es herrsche nunmehr wachsende Bitterkeit gegen England. Dann heißt es in dem Artikel: „Im Hinblick auf England würden wir nicht länger einen Sieg der Alliierten.“ (B. 3.)

Kriegswunder-Dezernat beim Polizeipräsidenten.

Das Berliner Polizeipräsidium hat jetzt ein beson-

deres Dezernat für die Ueberwachung des Lebensmittelmarktes eingerichtet, das der Abteilung 4 der Kriminalpolizei untersteht und vom Kommissar Lehmann geleitet wird. Dieses „Kriegswunder-Dezernat“ hat in den letzten Tagen eine außerordentlich erregliche Tätigkeit entfaltet. In Berlin sind bei 16 Schlächtereimüllern große Vorräte an Fleisch und Wurstwaren beschlagnahmt worden. Es handelt sich um ein Meißer, die schon seit Jahren ihre Geschäfte betreiben und durch diese reich geworden sind. Insgesamt wurden gestern 200 Zentner Schinken und Wurst beschlagnahmt.

Auch Geschäftsinhaber, die vor ihren Läden Plakate mit der Aufschrift „Wegen Mangel an Ware geschlossen“ angebracht hatten, wurden nachgeprüft und auch bei ihnen, zumteil in den Vorkäusern beträchtliche Vorräte von Fleisch und Wurst versteckt vorgefunden. In Halensee fand man in der Privatwohnung eines Schlächtereimüllers unter feinen Spitzen und Decken versteckt eine beträchtliche Menge Schweinefleisch. Gegen alle diese Geschäftsinhaber ist Strafantrag auf Grund der in Betracht kommenden Bundesratsverordnungen gestellt worden. (B. 3.)



Cardinalortmann besichtigt ein Kriegsgeschehen.

Fränkische Momentbilder.

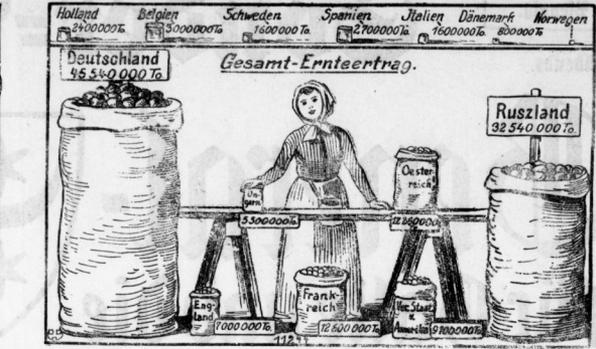
Das Nordfrankreich wird uns geschrieben. Im Deutschen Theater zu Halle vor erkranktem...

Landes Blut und Gelandsicht angeht, eine große Zerstörung, von hoher fränkischer Stelle...

Dieser unglückliche Krieg denn nur ein Ende? fragt mich die Mutter neulich nach...

Metallgetreide wird auf der Welt gehandelt?

Warenwertbericht, Deutschland und wirtschaftliche Notizen über die Produktion, den Bedarf...



Deutschland, das Kartoffelgetreide, hat mit einem jährlichen Erntertrag von rund 45,540,000 Tonnen...

und mit ihren 9,700,000 Tonnen bestimmt beizugehen. Die deutsche Kartoffelkultur...

Jahre 1914, aber 4,985 im Jahre 1913. Es ist mit einem Abschlag von etwa 27 Millionen Doppelzentner...

Angaben von Prof. Weis in Mainz seit der Einführung des Stahlschlusses im transpazifischen Ozean...

Die verbotenen Moskaner Eisenwaren.

Ulrich Hoffmann vom 22. April berichtete von der Rede von Herrn...

Kriegsallerlei.

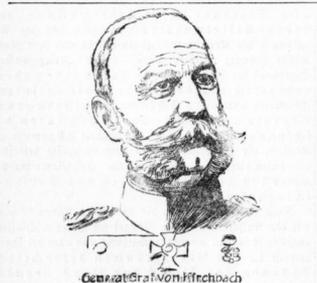
Die Mäher zum Sarnitz. Die Natur des modernen Stellungskrieges hat es mit sich gebracht...

Kriegshumor.

Verdächtige Entziehung. Ach so, der Verdächtigste hier sind Sie! Wollen Sie...

Meine Weibcheninnen - ein Mutter und zwei Mütter im Alter von 17 bis 20 Jahren...

meiner Weibchen. Gute Franzosen sind alle drei natürlich auch, oder schon etwas...



General von Hirschbach

Der fähige General der Artillerie von Hirschbach feiert sein 50-jähriges Jubiläum...

Preiswerte Bücher. Friedrich Gerstäckers Erzählungen, Napoleon, Richard Wagners sämtl. Opern für Klavier, Bismarck, Fritz Reuters Werke, Das Papsttum in Wort und Bild, Gr. Ulrichstr. 16, Leipzigerstr. 34, Burgstrasse 7 (Giebichenstein).